

## **NABU Bad Friedrichshall und Umgebung e.V.**

### **Bericht der Projektgruppe Amphibien, Projektleiter Rudi Blasmann**

***Unsere Projektgruppe Amphibien ist seit den 90er Jahren in Neckarsulm-Amorbach und im Bereich der Müßigmühle zwischen Höchstberg und Tiefenbach jedes Frühjahr im ehrenamtlichen Einsatz.*** Sie betreut von Februar bis April die Krötenschutzzäune in den Morgen- und Abendstunden und bringt die Amphibien, zu denen neben den Kröten, Frösche, Salamander, Molche und Unken gehören sicher über Straßen und Wege. Auf der Frühjahrswanderung einschließlich der Rückwanderung in die Sommerbiotope hat der Straßentod einen erheblichen Anteil am starken Rückgang der durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützten Arten.

Amphibien laichen im Wasser, verbringen ihre erste Lebensphase dort und haben eine wasserdurchlässige Haut. Sie sind an Feuchtbiopte gebunden. Durch die weitgehende Zerstörung und Verkleinerung ihrer Lebensräume sowie durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Bestände stark zurückgegangen und mancherorts trotz Schutzmaßnahmen erloschen. Dieses bedrohliche Entwicklung lässt sich auch an den Bestandserfassungen unserer Projektgruppe ablesen. Vergleichszahlen am Beispiel in Gundelsheim-Tiefenbach aus den Jahren 1997 und 2020 zeigen die dramatische Entwicklung:

***Waren unsere Helferinnen und Helfer 1997 = 274 Stunden im Einsatz, so reichten in diesem Jahr knapp 9 Stunden! Zählten sie damals 775 männliche und 372 weibliche Erdkröten, so war es in diesem Frühjahr 1 Exemplar und 1 Grasfrosch gegenüber 123 im Jahr 1997!***

***Bestände weiterer Arten 1997: Seefrosch 6, Springfrosch 6, Wechselkröte 2, Bergmolch 11, Teichmolch 1; Außer 4 Bergmolche und 1 Teichmolch im Jahr 2019 gab es bei allen Arten nur Fehlanzeigen. Es wurden zwar am 18. März 2020 im Teich 50 Laichballen beobachtet, aber wie viele Individuen davon das nächste Jahr erleben, das steht in den Sternen.***

Seit 2 Jahren kann zudem keine regelmäßige Zählung an den Fischteichen in Amorbach vorgenommen werden, da es durch die Stürme im Frühjahr zu Ast- und Baumbrüchen gekommen ist und der Forst eine Sperrung aus Sicherheitsgründen und zur Holzaufbereitung vornehmen musste. Deshalb **liegt** auch von dort nur das Ergebnis von 2 Erdkröten und 2 Rückkehrern ins Sommerquartier vor. Die niederschmetternden Ergebnisse nehmen uns allerdings die Motivation beim Artenschutz. Arten sterben in der Stille, welche Auswirkungen das allerdings auf die Biodiversität hat, lässt sich noch gar nicht abschätzen.

Amphibien ernähren sich überwiegend von Würmern, Schnecken Insekten und Gliedertieren. In Gärten wirken sie als biologische Schädlingsbekämpfung. Naturnahe Gartenteiche ohne Fischbesatz und Teilbereiche im Garten, welche der Natur überlassen werden ohne Kunstdünger und Pflanzenschutzmitteleinsatz, können zu guten Ersatzlebensräumen werden. Wir haben es in der Hand!

Wir danken allen Helferinnen und Helfern die unbeirrt beim Einsatz für die Amphibien durchgehalten haben. Unser Dank gilt aber auch dem Ordnungsamt Bad Friedrichshall für die Beschilderung und Kontrolle während der Krötenwanderung.

**hs**